

ibidem pro tempore existens graduatus in theoloya aut in jure canonico seu in una harum facultatum seu in artibus baccalarius promotus esset et ambonem in predicando per se regere et fructus hujusmodi percipere vellet, quod idem plebanus omnia onera cum aliis piis actibus in divinis officiis peragendis huic altari per nos, ut prefertur, confirmatis per  
 5 singularem capellanum disponere debet et tenetur, premissis omnibus et singulis auctoritatem nostram ordinariam interponentes pariter et decretum. Nulli ergo omnino hominum —. Si quis autem —. Datum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini MCCCC LX octavo, die XXI. februarii, nostro majori sub sigillo in fidem et testimonium premissorum presentibus appenso.

10

351.

Meißen, 1468 März 25.

*Hilschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 58 fol. 318<sup>b</sup>.*

*Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht belehnen die Gebrüder Johannes, Lelnhart, Franz, Bernhardin und Jacob Krewl mit einer Schleifmühle in Lößnitz (Losbenicz) vor*  
 15 *Freiberg, die sie von ihrem Vater Valtin Krewl geerbt haben. Zeugen: Johann von Mergentall unñßer canczler, Ticze von Milticz hoffemeyster —. Gebenn zcu Meißen am fritage unñßer lieben frauwen tage der vorkundigung — virczen hundert unnd darnach im acht unnde secheigisten jarenn.*

352.

20 *Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht machen dem Herzog Wilhelm Mittheilung über den Unfug, den die Kreuziger in Freiberg treiben, und stellen ihm die Nothwendigkeit einer nachdrücklichen Abhilfe vor.*

Meißen, 1468 Juni 8.

*Hilschr.: Or. Pap. Gemeinsh. Archiv Weimar Reg. A fol. 28<sup>a</sup> No. 73 Bl. 2. Das S. unter Papierd. zum Verschuß aufgedrückt.*

25 *Ann.: Zur Geschichte der Kreuzigerunruhen (No. 352—357, 359—371, 373—377) vergl. meine Studien zur Geschichte der sächsisch-böhmischen Beziehungen in den Jahren 1464 bis 1471 (Dresden 1881) 64 ff. (auch in Ermischs Neuem Archiv f. Sächs. Gesch. und Alterthumsk. 2, 7 ff.).*

Unnser frewntlich dinste und was wir liebs unnde guts vermogen alzeit zcu vor.  
 Hochgeborner | furst, lieber vedter. Wir seint in deme getrawen unde ane zewifell, ewer  
 30 lieb sey furkomen und | durch unsern obermarschalg rat und lieben getrawen Hugolten von Slinitz wol underrichtung | geschen, wie ewer lieb unnd wir an dissem ort und vorauß zcu Friberg von etzlichen monchen, die das crewtz predigen, vast bedrangt werden, dawidder wir danne unsers teyls, so die ding in guter meynung ordenlichen und als pillich sein solt gescheen, nachdeme die gepot von unserm hiligen vater dem babst seyner  
 35 hilickeit zcu eren, dem hiligen glawben zcu trost und zcu widderstandt den unglawbigen an den enden ußgangen seint, ungeren sein wolten, in der zcu vorsicht und unczweifflichs glawbens, ewer lieb sey des auch geneygt. Aber ewer lieb tun wir gar frewntlich und in deme allerbesten zcu wissen, das sich in und umbe ewer lieb und unser stadt zcu Friberg